



SYRISCHE STAATSANGEHÖRIGE IN SACHSEN - AKTUELLE DATEN

Syrer stellen nach Ukrainern die zweitgrößte Gruppe der Schutzsuchenden in Deutschland. Ende 2023 lebten 972.000 syrische Staatsangehörige in Deutschland, 712.000 davon (73%) sind Schutzsuchende - 624.000 mit Schutzstatus, 7.000 mit abgelehntem Schutzstatus sowie 81.000 Personen mit offenen Verfahren. Bezogen auf die entschiedenen Fälle beträgt die Schutzquote 99 Prozent.¹

Mit einem bundesweiten Durchschnittsalter von 26,2 Jahren ist die syrische Bevölkerung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in Deutschland (44,6 Jahre) besonders jung. Viele der jungen Zugewanderten kommen in den Ausbildungsmarkt und bildeten bereits 2019 die größte Gruppe nichtdeutscher Auszubildender. Sie tragen damit signifikant zur Kompensation des Rückgangs deutscher Ausbildungsanfänger bei.²

Zum 31.12.2024 lebten 37.216 syrische Staatsangehörige in Sachsen, das entspricht aktuell einem Anteil von 10,3 Prozent an allen Ausländern in Sachsen.

Mit 58,1 Prozent ist mehr als die Hälfte der syrischen Staatsangehörigen zwischen 18 bis 45 Jahre alt. Fast zwei Drittel (65,1%) sind männlichen Geschlechts.³

Einbürgerungen

Im Jahr 2023 ließen sich 1.221 syrische Staatsangehörige in Sachsen einbürgern. Bei insgesamt 2.604 Einbürgerungen entspricht das einem Anteil von 46,9 Prozent an allen Eingebürgerten.⁴

Schulbesuch

Im Schuljahr 2023/2024 besuchten 6.110 Schülerinnen und Schüler mit syrischer Staatsangehörigkeit allgemeinbildende Schulen in Sachsen:

2.459 die Grundschule (das entspricht 40,2%)

2.351 die Oberschule (38,5%)

893 das Gymnasium (14,6%)

(407 besuchten weitere Schulen)

Studenten

639 und damit 3,3 Prozent aller ausländischen Studenten an sächsischen Hochschulen im Wintersemester 2023/2024 waren syrische Staatsangehörige.

¹ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB),
„Syrische Arbeitskräfte in Deutschland“ vom 13.12.2024

² Institut der Deutschen Wirtschaft, IW-Kurzbericht Nr. 95/2024,
betrachteter Zeitraum: Juni 2023 bis Mai 2024

³ Ausländerzentralregister (AZR)

⁴ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen



Arbeitsmarkt

Mit zunehmender Aufenthaltsdauer steigt die Erwerbstätigenquote der Syrerinnen und Syrer. Zwischen 2013 und 2019 Zugezogene erreichten nach 7 Jahren eine Erwerbstätigenquote von 61%, bei Männern 73% und bei Frauen 29%. Insgesamt üben 75 Prozent der erwerbstätigen Syrer eine qualifizierte Tätigkeit aus. Geflüchtete Männer sind überwiegend in Fertigungs- und fertigungstechnischen Berufen und Branchen, Verkehr und Logistik, aber auch in Gesundheitsberufen tätig. Frauen arbeiten überwiegend in Berufen der sozialen und kulturellen Dienstleistungen, Gesundheitsberufen, Handelsberufen und Berufen des Lebensmittel- und Gastgewerbes. 62 Prozent der beschäftigten Syrerinnen und Syrer arbeiten in systemrelevanten Berufen. Bei deutschen Beschäftigten sind es 48 Prozent.⁵

Viele Syrer haben berufliche Qualifikationen aus dem Ausland mitgebracht, die in Deutschland anerkannt werden können.

Bundesweit sind 213.589 Syrer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon gut 86.000 in Helfertätigkeiten und 127.000 in qualifizierten Jobs. Allein 80.000 syrische Fachkräfte arbeiten in Engpassberufen, in denen Stellen besonders schwierig zu besetzen sind. Die meisten sind als Fachkräfte, also mit abgeschlossener Berufsausbildung, beschäftigt und tragen damit in nennenswertem Umfang zur Abfederung des Fachkräftemangels bei. Der Großteil der syrischen Fachkräfte in Engpassberufen arbeitet in der Kraftfahrzeugtechnik (4.094) und in klimarelevanten Berufen wie Bauelektrik (2.096), Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (1.574), Metallbau (712) und elektrische Betriebstechnik (655). In Gesundheits- und Sozialberufen (Zahnmedizin, Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderbetreuung/-erziehung, Sozialarbeit und -pädagogik, Altenpflege), die besonders vom Fachkräftemangel betroffen sind, arbeiten ca. 7.000 Syrer. Als angestellte Ärzte sind rund 5.300 Syrer tätig. Ihre Rückkehr würde den Fachkräftemangel unter Ärzten verschärfen und zu Versorgungsengpässen führen.⁶

In Sachsen waren zum 30. Juni 2024 bei der Bundesagentur für Arbeit 7.588 syrische Staatsangehörige als sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldet. Bei insgesamt 141.537 gemeldeten ausländischen Arbeitnehmern entspricht das 5,4 Prozent.⁷

Von den insgesamt 3.486 ausländischen Ärzten, die zum 31.12.2024 bei der Sächsischen Landesärztekammer gemeldet waren, hatten 571 Ärzte die syrische Staatsangehörigkeit. Das entspricht einem Anteil von 16,4 Prozent. Es sind 2,8 Prozent von allen in Sachsen berufstätigen Ärzten. Der Anteil der ausländischen Ärzte an allen berufstätigen Ärztinnen und Ärzten in Sachsen beträgt 17,3 Prozent.⁸

⁵ IAB „Syrische Arbeitskräfte in Deutschland v. 13.12.2024

⁶ Institut der Deutschen Wirtschaft, IW-Kurzbericht Nr. 95/2024

⁷ Bundesagentur für Arbeit

⁸ Sächsische Landesärztekammer